



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

170 (11.4.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286072)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag: J. B. Metzner, Mannheim, No. 10471. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 3.00 RM. pro Quartal. Ausland: 4.00 RM. pro Quartal. Postamt: Mannheim, No. 10471. Druck: J. B. Metzner, Mannheim.

Abend-Ausgabe A Frelverkaut 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 170 Montag, 11. April 1938

## Ueberwältigender Eindruck der großdeutschen Wahl in der Welt

### Europa gibt die Geschlossenheit der Nation zu Wiens Bekenntnis zum Großdeutschen Reich

#### „Großdeutschland konstituiert“

Französische Stimmen zum Wahlbekenntnis (Drahtbericht unserer Pariser Schriftleitung)

Paris, 11. April.

Die französische öffentliche Meinung hat das beispiellose deutsche Abstimmungsergebnis, das die Pariser Regierungskrise und damit ein Herd der eigenen Sorge verschwand ist, mit etwas besserer Fassung entgegengenommen, als die letzten Ereignisse in Deutschland.

Ein Teil der Presse sucht freilich mit lächerlichen oder gehässigen Tricks die Bedeutung der unergleichlichen Abstimmung abzuschwächen. Ein anderer erkennt erfreulicherweise, daß solche Methoden ihren Sinn verlieren gegenüber der Sprache der Ziffern und die Begeisterung des gesamten Volkes. So schreibt der „Jour“ zu den 99,75 Prozent der österreichischen Stimmen: „Praktisch steht Großdeutschland, einschließlich Oesterreich, völlig hinter dem Führer. Er kann es führen wohin er will, und es ist besser für uns, die Folgerungen zu ziehen, die der Erfolg erfordert, als die Methoden zu kritisieren, mit denen er errungen worden ist.“

Auch andere Blätter heben auf Grund ihrer eigenen Beobachtungen die Untadeligkeit des Abstimmungsverfahrens hervor. Ebenso die Ruhe und Disziplin, in der überall der Abstimmungstag verlaufen sei. „Figaro“ stellt fest: „Wenn Kaiserstaaten 43 000 Ja und 13 Nein angibt, so kann man sagen, daß praktisch die 100 Prozent erreicht worden sind. Der Triumph des Führers erscheint so vollständig, wie er ihn nur erhoffen konnte.“

Das „Journal“ berichtet: Die deutschen Wähler haben der Welt zeigen wollen, daß die Nation ganz und vollkommen hinter ihrem Führer steht, komme was wolle. Man sah, daß diese Männer und Frauen eine heilige Pflicht vollbrachten. Für jeden unparteiischen Beobachter, für jeden Menschen mit gesundem Verstand und guten Augen war handgreiflich, daß das deutsche Volk seinem Führer folgen würde und daß es ihm folgen wird in der Zukunft wie bisher.“

Das Blatt weist weiter darauf hin, daß die ungeheure Mehrheit der Arbeiterschaft sich dem Bekenntnis angeschlossen habe, daß die Arbeiter Hitler treu sind und ohne Einschränkung keine Außenpolitik billigen. Die Ziffern der Abstimmung würden es verdienen, von gewissen marxistischen Agitatoren in Frankreich gewürdigt zu werden.

#### Selbst Einsicht bei den Roten

Ein Beginn einer solchen Erkenntnis scheint im roten Lager vorhanden zu sein. Schreibt doch sogar der marxistische „Populaire“ am Abstimmungstag: „Das deutsche Volk in seiner Mehrheit und besonders in der Jugend ist heute mit Hitler“. Auch bei den Chauvinisten auf der französischen Rechten werden trotz mancher Verhärterungen der Feindseligkeit

richtige Beobachtungen wiedergegeben: So muß die sonst ausgesprochen deutschfeindliche „Epoque“ schließen: „Das Großdeutsche Reich ist konstituiert. Hitler

hat den Traum verwirklicht, den manche Abgeordneten des Frankfurter Parlaments vor 90 Jahren gehegt haben.

Er hat vollbracht, was Bismarck zu tun nicht gewagt hat. Er hat im Herzen Europas ein mächtiges Deutschland errichtet. Sein Gebiet ist ausgedehnter, seine Bevölkerung zahlreicher, seine militärische Kraft gewaltiger als im Jahre 1914.“

Aus Wien berichtet das Blatt, in einem fast religiösen Bekenntnis hätten die Wiener ihre



Der Führer stimmte in Berlin ab

Der Führer wählte, von Wien kommend, auf dem Anhalter Bahnhof. — Hier wird ihm, wie jedem anderen auch, von einem Hitler-Jungen die Nadel angesteckt. Aufn.: Bittner

#### Das freudige „Ja“ am 10. April



Stabschef Lutze gibt seine Stimme ab

#### Des Führers Dank an Göring

DNB Berlin, 11. April.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring nachstehendes Telegramm gesandt:

„Lieber Generalfeldmarschall Göring! Am heutigen Tage, an dem Sie vor fünf Jahren das Amt des preussischen Ministerpräsidenten übernommen haben, gedanke ich in herzlichster Dankbarkeit Ihrer treuen Mitarbeit am Aufbau Deutschlands. Was Sie in diesen fünf Jahren für die Erstarkeung Deutschlands geleistet haben, gehört der Geschichte an. Daß Ihre treue Hilfe mir noch lange Jahre zur Seite stehe, ist mein aufrichtiger Wunsch.“

In alter Freundschaft Ihr (gez.) Adolf Hitler.“

#### Ungarn tief beeindruckt

Budapest, 11. April. (HB-Funk.)

Das Bekenntnis Großdeutschlands zum Führer hat in Ungarn einen gewaltigen Eindruck hinterlassen. Ein so überwältigendes Wahlergebnis war hier wirklich nicht erwartet worden. Obwohl man über die Stimmung in Oesterreich seit Jahren unterrichtet war, hat die Tatsache des einmütigen Bekenntnisses Oesterreichs zu Adolf Hitler hier doch überrascht.



Reichsaußenminister von Ribbentrop an der Wahlurne.

Verbundenheit mit dem Reich bekräftet. In den Augen der Passanten habe ein heißer Glaube gelehrt. Die erreichte Prozentziffer sei sogar von den größten Optimisten nicht erhofft worden. Allgemein wird die Meldung verzeichnet, daß auch Kardinal Inniger seiner Wahlpflicht genügt, und auf Rundgebungen der Menge mit dem Deutschen Gruß gedankt habe. Viele Blätter schließen ihre Kommentare mit der Mahnung an das französische Volk, endlich ebenfalls für eine Ordnung seiner inneren Verhältnisse zu sorgen.

#### Zeugnis völkischer Solidarität

Starker Widerhall in Amerikas Presse DNB Newyork, 11. April.

Das Abstimmungsergebnis der deutschen Wahlen wurde am Sonntagabend über die großen amerikanischen Sender verbreitet, die den Tag über auch über die Einzelergebnisse laufend berichteten. Aus Wien wurde eine Sendung auf das ganze Land übertragen. In den Morgenblättern findet das Ergebnis durch eine besonders umfangreiche Berichterstattung starken Widerhall.

„Herald Tribune“ und „Daily News“ bringen auf der ersten Seite das Foto des Führers vor der Wahlurne.

Die Zeitungen werten das Abstimmungsergebnis als ein Zeugnis nationaler und völkischer Solidarität. Es gebe kaum einen schlagenderen Beweis dafür, daß Hitler das deutsche Volk gewonnen habe, als die Abstimmung in der ehemaligen kommunistischen Hochburg Berlin-Weidling, wo, wie die ausländischen Korrespondenten hätten selbst nachprüfen können, über 98 v. H. mit Ja gestimmt hätten. Alle neutralen Beobachter stimmten darüber überein, daß die Stimmabgabe für Hitler und den Anschluß diesmal noch höher sei, als im März 1936, so daß das Resultat praktisch einstimmig genannt werden könne.

steg

STELZER

Otto Wernicke

E.v. Winterstein

iz Peter Busch

ste Ufa-Tonvorb

cht zugelassen!

0, 4,30, 8,30, 1,30 D

PALAST

ERSUCH

debeck

cher 23006

erricht

ung

1938,

freihändig

5. partr.:

mer

immer

er. Gide

garderobe,

ium, Ge.

c.

er, B 1,1

(200213)

Private

Handels-

Unterrichts-

Kurse

Friedrichshof

her 424 12.

eführung der

Wechselkunde,

schichtschrift,

schrift usw.

Eintritt jedermann

entlassene

onen

n über Weanin

11 1938.

Pädagogische

Kursarbeiten

Umschulung, In-

ter (Rechtslehre)

icht, Sport, Göt-

ene Landwirtschaft

Schreibe

geräuschlos

mit

CONTINENTAL

SILENTA

J. Bucher

MANNHEIM L. 2

TEL. 24221

Verlangen Sie unser

blindliche Verzeichnis

Schreiner-

arbeiten

Der Art werben

schon bei mehr

erenden. Schrift

Schreinermeister,

3, 3, 5. Karte ges.

(20 027 0)

andlung

LLER

folgt durch Ver

der Elektro Instal

schätze

„Das siegende Deutschland“

Schwedens Presse zum 10. April. DNB Stockholm, 11. April. Das überwältigende Ergebnis der Volksabstimmung in Großdeutschland beherrscht das Bild der schwedischen Presse...

In einer Stellungnahme unter der Überschrift: „Das siegende Deutschland“ erklärt: „Stockholms Tidningen“ u. a., eine der größten Volksbefragungen, die jemals stattgefunden haben...

„Svenska Dagbladet“ hebt schon in der Ueberschrift hervor, daß ein „ungeheurer Organisationsapparat eine Referatnahme an der Abstimmung“ bewirkte...

Der neue deutsche Vorkämpfer beim Quirinal, Ben Mussolini, ist am Sonntagvormittag zur Uebersendung seines Beglaubigungsschreibens vom König von Italien und Kaiser von Österreich empfangen worden.

Warschau: Beispiellose Triumph

Die Erwartungen der polnischen Presse weit übertroffen

DNB Warschau, 11. April.

In Polen war ganz allgemein damit gerechnet worden, daß das deutsche Volk in einer überwältigenden Mehrheit an die Wahltische treten und dem Führer sein Ja-Wort geben würde...

Obwohl die Blätter lediglich über den Wahlvorgang und die Ergebnisse der Wahl berichten und zu ihrer politischen Bedeutung im einzelnen noch nicht Stellung nehmen...

Stärkster Eindruck in England

Eine einzigartige Dokumentierung des deutschen Volkes

(Drahtbericht unseres ständigen Vertreters)

l. a. London, 11. April.

Wieder einmal hebt die englische Öffentlichkeit unter dem vorherrschenden Eindruck einer einzigartigen Dokumentierung des deutschen Volkes...

Zusammenfassung aller Kräfte

Der Leitartikel der „Times“ hebt die disziplinierte Einheit des deutschen Volkes hervor. Die ungeheure Zusammenfassung aller Kräfte bei dieser nationalen Prüfung...

reich mit Deutschland findet nicht die Billigung dieses Blattes, das dann allerdings fortfährt: „Ein Schwaches und geteiltes Deutschland kann nie Bestandteil eines normalen Europa sein.“

Prag: Alles übertroffen

Ungeheure Begeisterung der Sudetendeutschen

(Drahtbericht unseres ständigen Vertreters)

KT Prag, 11. April.

Das Ergebnis der Volksabstimmung im Reich hat in der Tschechoslowakei nicht überrascht. Die Montagblätter, die sich bisher lediglich auf die Wiedergabe der Abstimmungsergebnisse beschränkten...

Das große tschechische Montagblatt „V-Ber“ schreibt: Das Ende Österreichs als selbständiger Staat sei unter allgemeiner Freude und Begeisterung unter Glockengeläut und mit wehenden Fahnen verkündet worden.

Jubel bei den Sudetendeutschen

Im sudetendeutschen Gebiet ist das Ergebnis mit großem Jubel aufgenommen worden. Die Bevölkerung und die Freundeskreise diesten sich schon im Rahmen der Disziplin, worauf die tschechische Regierung am Montagmorgen...

Die erste Ausgabe der neu herausgegebenen „Zeit am Montag“ der Sudetendeutschen Var-

12 Opfer der Nordseestürme

Ein Schlepper in Kopenhagen gestreift

DNB Kopenhagen, 11. April.

In den Stürmen der letzten Woche sind 12 färländische Fischer ums Leben gekommen, außer dem Untergang des Ritters „Glen“ aus Årøerikshavn mit vier Mann ist auch der Verlust eines ebenfalls mit vier Mann besetzten Ritters aus Esbjerg als sicher festgesetzt.

Ein schweres Unglück ereignete sich Sonntag nacht im Kopenhagener Hafen beim Einholen eines über Göteborg aus Keworff kommenden 10.000-Tonnen-Dampfers.

Dankgottesdienst und Glockengeläut

Eine Anweisung für die deutschen evangelischen Kirchen

DNB Berlin, 11. April.

Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenleitung und Präsident des Oberkirchenrats Dr. Werner fordert die deutschen evangelischen Landeskirchen auf, aus Anlaß des überwältigenden Abstimmungsergebnisses in allen deutschen evangelischen Kirchen am Montag, den 11. April, von 20-20.15 Uhr die Glocken läuten und am Dienstag, den 12. April, feierliche Dankgottesdienste abhalten zu lassen.

„Hilfszug Bayern“ überbietet sich von Wien

DNB Wien, 10. April.

Die Belegschaft des „Hilfszuges Bayern“, der in manchen Orten Niederösterreichs täglich bis zu 40.000 Verpflegungsportionen abgeben hat nimmt heute Abschied von Wien, um sich zunächst nach Graz und Linz zu begeben.

Für die Evangelische Kirche der Altpreußischen Union ist bereits eine entsprechende Anweisung ergangen.

„Hilfszug Bayern“ überbietet sich von Wien

DNB Wien, 10. April.

Die Belegschaft des „Hilfszuges Bayern“, der in manchen Orten Niederösterreichs täglich bis zu 40.000 Verpflegungsportionen abgeben hat nimmt heute Abschied von Wien, um sich zunächst nach Graz und Linz zu begeben.

„Der Siebenjährige Krieg“

Hans Rehbergs Schauspiel im Sattlichen Schauspielhaus Berlin uraufgeführt

Nach Büllinger und Köller kam nun von den Autoren der jüngeren Dramatikergeneration Hans Rehberg mit seinem „Siebenjährigen Krieg“ zu Wort. Die Staats-Theater haben die Preußendramen Rehbergs nahezu alle gebracht und den einmal begonnenen Weg dieses Dramatikers anteiilnehmend begleitet.

Der „Siebenjährige Krieg“ ist das letzte Schauspiel in dem Preußensyllabus. Es ging Rehberg offensichtlich darum, den Weg des Menschen in die große Einsamkeit nachzuzeichnen. Es ging ihm um die geistige Gestaltung Friedrichs des Großen und nicht um eine anekdotenhafte Aneinanderreihung von einzelnen überlieferten Episoden.

ment, da Tschernitschew, der russische General, auf Preußens Seite steht, eine schwerwiegende Wendung. Er bleibt stehen Gewehr bei Fuß, so daß die Oesterreicher gesäubert werden. Die Oesterreicher sind die dritte Ebene. General Laudon ist der soldatische Gegenspieler. Notbehalt irrt er auf dem Schlachtfeld umher nach dem siegreichen Treffen bei Muerfeld. Sattlich hat ihm die militärische Unterstützung abgelehnt. Die Entscheidung fällt durch die Haltung der Russen zu Guntzen Friedrichs aus, dessen Soldaten sich allzulebend schlagen, und da die Oesterreicher zurückweichen, greift der Abgesandte Maria Theresias ein, bietet Frieden und die Abtretung Schlesiens an.

Es mag immer schwer sein, einen Zustand wie es der Krieg ist darzustellen. Schwerer noch ist es, dramaturgisch den roten Faden so zu knüpfen, daß man dem Geschehen loslich überzogen folgen kann. Bei Rehberg sind die Preußenszenen alle einheitslich. Der Tod der Fürstin Elisabeth kommt nicht ganz überzeugend. Das Schauspiel vermittelt als Ganzes den nachhaltigsten Eindruck von allen preußischen Dramen Rehbergs. Es hat literarisch klar durchgeformte großartige Szenen, wie jenes Bombbild im Areml oder das Maskenfest zu Breslau, auch das Schlachtbild im Feuerschein der Schlacht mit seinem menschlichen Ausklang trägt dramatische Jüge, die man nicht vergeißt.

immer wieder festsetzt — auch wenn man die großen Vorbilder Shakespeares und Kleists sucht. Von dieser Seite aus bezwingt das Schauspiel.

In den schönen Proben, auf den Stül des Stückes allzulebend eingedrungen Bühnenbildern von der Hand Traugott Müllers läßt der Spielleiter Gustaf Gründgens den schicksalhaften Weg des Königs in die Einsamkeit mit raschem Tempo lebhaft abzutunzen abrollen. Gründgens selbst spielt Friedrich den Großen. Die Echtheit der Maske verblüfft, jede Einzelheit, wie etwa der leicht gebückte Gang, den Fuß ein wenig nachliegend, das Podagra andeutend, wird äußerlich eingehalten. Sont aber löst Gründgens die Gestalt aus dem Geistigen, aus der heroischen Anstrengung dieses Königs, allem menschlichen Unheil und aller Enttäuschung zum Trotz, nicht unterzugeben. Er steht, aber mit dem Sieg ist das Herz für Freude oder Liebe erschöpft. Ein Einsamer bleibt zurück. Das gestaltet Gustaf Gründgens erschütternd.

Hermine Körner gibt mit ganz großer theatralischer Gestalt die Fürstin Elisabeth und trifft damit den Ton der Dichtung ebenso wie Hilde Wehner als blühende junge Fürstin Katharina, die ihren Gatten von einem Leichenhecker ermorden läßt. Fürst Orlow ist ihr Berkeug. Gustav Knudt, früher Hamburg, legt zum Staatsdebatensensemble gebdria, leiht ihm seine Vitalität und Leidenschaft.

Der Erfolg, der schon bei der Waufe festliegt, gründet die großartige Ensembleleistung, Gustaf Gründgens und Hans Rehberg, die gemeinsam vor dem Vordana den Dank des Hauses entgegennehmen. Generalfeldmarschall Hermann Göring und Gattin wohnen der erfolgreichen Uraufführung bei.

Uraufführung auf der Dietrich-Eckart-Bühne in Berlin. Auf der Dietrich-Eckart-Bühne in Berlin finden Ende Mai zehn Festaufführungen von Gustaf Gründgens und Hans Rehberg, die gemeinsam vor dem Vordana den Dank des Hauses entgegennehmen. Generalfeldmarschall Hermann Göring und Gattin wohnen der erfolgreichen Uraufführung bei.

phens“ hat. Die szenische Leistung hat Richard Dieckhoff, der nach dem Erfolg des vorjährigen Festivals „700 Jahre Berlin“ von der Stadt Berlin beauftragt wurde, in diesem Frühjahr im Olympia-Stadion ein ähnlich geartetes Schauspiel zu inszenieren.

„Hilfszug Bayern“ überbietet sich von Wien. Die Belegschaft des „Hilfszuges Bayern“, der in manchen Orten Niederösterreichs täglich bis zu 40.000 Verpflegungsportionen abgeben hat nimmt heute Abschied von Wien, um sich zunächst nach Graz und Linz zu begeben.

Spitzweg's Landschaftsmaler

Ausstellung in Düsseldorf

Carl Spitzweg verdankt seine Volksstimmlichkeit nicht zuletzt der in zahlreichen Varianten gezeichneten und gemalten Anekdoten aus dem biedermeierlichen Alltagsleben des Kleinbüdners zur Wiedermeierungzeit. Die Düsseldorfer Galerie Kleuder hat jetzt mehr als sechzig Gemälde, Studien und Zeichnungen zu einer Ausstellung vereinigt in der Abteil, neben dem „anekdoteschen“ Spitzweg auch den „malerischen“ und „landschaftlichen“ Meister zu zeigen.

In den intimen Landschaften erkennen wir die bisher noch kaum in ihrer künstlerischen Bedeutung gewürdigte „andere Seite“ Spitzwegs, der in der Farbenreudigkeit der Palette den schönsten Berlin süddeutscher Barockmalerei ebenbürtige Stüde entgegenhält. Duffige Landschaften mit ausdruckgebender Staffage von Bäumen, Felsen und altem Mauerwerk atmen nicht nur romantischen Stimmungsgelalt, sondern eine schimmernde und verhaltene Anspiel, die den Untergrund oft nur andeutet und doch von innen her leuchtet. Schließlich zeigt die aus deutschem Privat- und Museumsbetrieb zusammengestellte und von Hermann Ulbe-Bernard eingeführte Ausstellung eine Sammlung von Landschaften aus dem Nachlaß. Friedrich W. Herzog.

# Großdeutschlands Wahltag im Bild



Die Wahlurnen werden geleert und das Auszählen der Stimmen beginnt.



Sofort nach seinem Eintreffen in der Reichshauptstadt gab der Führer, der aus Wien zurückkehrte, seine Stimme im Wahllokal des Anhalter Bahnhofs ab.



Generalfeldmarschall Göring und Gattin bei Abgabe des Wahlumschlages im Wahllokal der Alten Feuerwache in der Mauerstraße.



Der Wahlleiter freut sich, alle Stimmberechtigten gaben dem Führer ihr „Ja“.



Die Soldaten Deutschösterreichs geben dem Führer ihre Stimme, eine Aufnahme aus der Stiftskaserne in Wien.



Die Frau des von den Schergen Schuschnigg hingerichteten Pianetta wählte in Berlin. Unser Bild zeigt Frau Pianetta nach der Wahl.



Franziska Schmidt, die bereits das 100. Lebensjahr vollendet hat, an der Urne ihres Wahllokals. Man überreichte ihr einen Blumenstrauß.



Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart gab seine Stimme in einem Wahllokal in der Wiener Innenstadt ab.



Schon in den frühen Morgenstunden hatten sich an den Wahllokalen im Reich die Menschen angesammelt, um dem Führer mit ihrem „Ja“ ihren Dank abzustatten. Unser Bild zeigt den Erzbischof von Wien, Kardinal Innitzer, beim Verlassen der Wahlzelle. Rechts: Schon ganz früh standen in Wien, der Hauptstadt der deutschen Ostmark, lange Menschengängen, um für Großdeutschland ihre Stimme abzugeben.



(Scherl-Bilderdienst-M)

# So legte Wien sein Bekenntnis ab

## In einmütiger Geschlossenheit strömte die Millionenstadt zu den Wahllokalen

(Von unserem ständigen Wiener Vertreter)

Wien, 11. April.

So wie das ganze deutsche Volk hat auch Wien am Sonntag ein überwältigendes Bekenntnis zu Führer, Volk und Reich abgelegt. In einmütiger Geschlossenheit trat die Millionenmasse dieser nun zweitgrößten Stadt Großdeutschlands unter die Fahne des Führers, die nunmehr stolz über einem größeren Deutschland flattert.

Noch ganz unter dem tiefen Eindruck jener untergehlichen Stunden, die ganz Wien am Vorabend der Wahl um die Lautsprecher versammelt sah, erwachte die Donaustadt früher als sonst zu neuem Leben. Trübhaft flatterte das blutrote Banner hoch oben auf dem Rathausurm — von den gepanzerten Häupten des eifernen Mannes fest umklammert — in schneidendem Morgenwind. Dicke Schneewolken treiben dicht über die Dächer der Stadt hinweg und hüllen die Spitzen der reichverzierten Türme zuweilen in trübes Grau ein. Dann wieder reißt der Wind in die Band der Wolken jäh ein Loch und die ersten Strahlen der Sonne senken sich wärmend auf Wien herab.

### Wiens NSKK bestand die Feuerprobe

In den Lokalen der Parteiblenkstellen gibt es keine Ruhe. Lange Reihen von Wagen und Motorrädern stehen vor den Kontrollstellen des Schleppdienstes. Drinnen aber herrscht schon längst eifrige Tätigkeit. Der Einsatz der Fahrzeuge ist bis zum letzten vorbereitet. Das NSKK Wien besteht seine Feuerprobe.

Noch sind die Wahllokale nicht geöffnet und schon haufen sich die ersten Menschen auf den Straßen, formen sich bald zu langen Schlangen und wachsen von Minute zu Minute. Sie alle, die in Wind und Wetter hier auf den Straßen stehen, wollen die ersten sein, die ihr „Ja“ in die Urne werfen. Um 8 Uhr sind es Zehntausende, um 9 Uhr schon ist es ganz Wien. Hitlerjungen durchfahren mit Lastwagen und wehenden Fahnen die Straßen. Sie rufen ein letztes Mal auf zum Bekenntnis zu Deutschlands Größe und Geschlossenheit. Aus tausend jungen Kehlen klingen dielieder der jungen Nation. Der Morgenwind trägt den Ruf der Jugend mit sich fort, von Straße zu Straße, in die letzte Gasse hinein.

### Schon mittags keiner ohne Abzeichen

An den Urnen reißt der endlose Strom nicht mehr ab. Schon in den Mittagstunden sieht man bei einer Fahrt durch die verschiedenen Stadtteile keinen Passanten mehr, der nicht stolz die Führerplakette trägt, das Zeichen dafür, daß er seine Stimme treudig für die Tat des Führers abgegeben hat. Männer und Frauen drängen sich auf den Straßen um die Häuser, in denen sie sich zum Retter ihres Volkes bekennen.

Greife und alte gedrehte Mütterchen werden in Krankenwagen, auf Tragbahnen oder in Rollstühlen herangebracht, von hilfsreichen Händen der SA-Männer umsorgt und zur Urne geleitet. Auch sie wollen ihren Beitrag leisten zu jenem geschichtlichen Tag, der Großdeutschland aller Welt sichtbar zu einem ehernen Block von 75 Millionen Menschen zusammenschmiedet. Mit zitternden Händen zeichnen sie — vielleicht das letzte Mal in ihrem Leben — das Kreuz ihres Glaubens in den Kreis für das Ja. Respektvoll lassen

die Massen, die schon Stunden vor den Wahllokalen warten, den Kranken und Gebrechlichen Vortritt.

Auch in den Krankenhäusern und Spitälern werden die Urnen zu gleicher Stunde von Volk zu Volk gerollt. Ganz Wien gibt sein Ja, niemand steht zurück. Jeder hat den tiefen Sinn jener Worte sich zu eigen gemacht, die der Führer unter ergriffenem Schweigen der Millionen am Wahlvorabend prägte: „Möge jeder Deutsche die Stunde erkennen, sie ermesen und sich in Demut verbeugen vor dem Willen des Allmächtigen, der in wenigen Wochen ein Wunder an uns vollzogen hat.“

### „Wir stehen zu ihm!“

Daß ein solches Wunder sich wirklich vollzog, das zeigt plastischer als alles andere das Bild des neuen Wien, das ähner Gepräge jener Viertel, in denen die Kernisten dieser Stadt

ihre karglichen Leben und halbverfallenen Hütten fristen. Kein einziges Haus, keine Wohnung ohne Hakenkreuz, ohne das Bild oder mindestens einer Karte des Führers. Man sieht es dem Schmutz der Häuser an, mit wieviel Liebe und Sorgfalt er gerade hier gestreift wurde. Von ihren letzten Groschen haben sie sich ein Häkchen gekauft oder mehrere, um allen damit zu sagen, wir stehen zu ihm, sind ihm treu geworden und wollen es immer bleiben.

### In den Arbeitervierteln

Auch die großen Arbeiter-Wohnbauten, wie der einstige Karl-Marx-Hof und Veldhof in Heiligenstadt und Simmering wo im Februar 1934 die schwarze Systemregierung Totschuß mit Kanonen schiefen ließ, sind nicht wieder zu erkennen. Von den fünf gewaltigen



Die Ueberreichung der Treuebotschaften an den Führer. Korpsführer Hühnlein meldet dem Führer das Eintreffen der Treuebotschaften aus den Gauen des Reiches. Vor dem Rathaus in Wien, wo die Ueberreichung erfolgte, haben die NSKK-Staffeln aus dem Reich Aufstellung genommen.

# „Im Namen des deutschen Volkes“

## Die Einheit des Rechtsverkehrs im Großdeutschen Reich

DNB Berlin, 11. April.

Reichsjustizminister Dr. Gurtner hat an die Justizbehörden folgenden Erlass über die Einheit des Rechtsverkehrs im Großdeutschen Reich herausgegeben:

Die Grenzspalte zwischen dem Reich und Oesterreich sind gefallen. Im ganzen Reich gibt es nur noch deutsche Gerichte, die im Namen des deutschen Volkes Recht sprechen. Diese Tatsachen müssen die Justizbehörden und alle Rechtswahrer, auch solange Gesetzrecht und Gerichtsorganisation noch nicht vereinheitlicht

sind, überall zum Ausgangspunkt und zur Richtlinie ihres Handelns nehmen. Insbesondere sind die Behörden, die bisher dem unmittelbaren Verkehr aller Justizbehörden untereinander und dem Verkehr der Justizbehörden mit dem Reichsjustizministerium entgegenstanden, befehlsgemäß

Schwierigkeiten, die sich gegenwärtig noch aus der Verschiedenheit der geltenden Vorschriften und bedürftlichen Einrichtungen ergeben, mühen sich zu überwinden. Dabei werden insbesondere die Bestimmungen der bisherigen deutsch-österreichischen Rechtsverträge den Weg weisen. Ich erwarte, daß alle Justizbehörden und Rechtswahrer sich ihrer hohen Aufgabe bewußt sind und zu ihrem Teil mitwirken, den nunmehr vollendeten Zusammenschluß auch auf dem Gebiet der Rechtspflege innerlich zu verwirklichen.

# Schönster Lohn - mit dabei gewesen zu sein

## Anerkennung des Führers für Dr. Goebbels' Mitarbeiter

DNB Berlin, 11. April.

In der Nacht nach dem überwältigenden Bekenntnis der gesamten deutschen Nation zum Führer rief Reichsminister Dr. Goebbels seine Mitarbeiter aus dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und aus der Reichspropagandaleitung, die in den letzten Wochen in unermüdlicher Tages- und Nachtarbeit die propagandistischen und organisatorischen Vorarbeiten für den grandiosen Wahltag am 10. April schaffen halfen, zusammen, um ihnen anlässlich der Größe dieses Erfolges des Führers und seinen herzlichsten Dank für ihre opferungsvolle Arbeit in den letzten Wochen auszusprechen. In einer kurzen Ansprache wies der Minister seine Mitarbeiter darauf hin, daß es den schönsten Lohn für jeden bedeute, sagen zu können, daß er auch dabei gewesen sei und

Hochfirmen des Karl-Marx-Hofes flattern die Banner des Dritten Reiches. An den Mauern sind noch die Einschußspuren der Artilleriegeschosse zu sehen, hier wurden von der Egeleit der sog. christlichen Ständerregierung Arbeiter erbarmungslos niedergeschossen. Und dieselbe Regierung, die immer das Wort „Christlich“ im Munde führte, machte sich kein Gewissen daraus, nach der Niederschlagung des Aufstandes, die Exekution von Tausenden, von gewissenlosen jüdischen Führern irreführten Volksgenossen zu vernichten.

### Strich unter die Vergangenheit

Unzählige Familien wurden der bittersten Not preisgegeben. So etwas vergißt man nicht so leicht. Wir mußten, als wir am Sonntag durch Heiligenstadt und durch die anderen Arbeitervororte fuhren, daran denken. Aber die glücklichen und hoffnungsvollen Gesichter zeigten uns, daß diese vom Schicksal so schwer geprüften Menschen unter die Vergangenheit einen Strich gemacht haben. Adolf Hitler hat ihrem Leben einen neuen Sinn und einen neuen Inhalt gegeben. Wohl noch niemals sind sie so freudig zu einer Wahl gegangen wie am Sonntag.

Wohl nirgends in ganz Wien waren die Fenster der Wohnungen mit solch rührender Liebe und Sorgfalt geschmückt wie an den Fronten der Riesenblöcke, die einst als Trutzburgen des Marxismus die Stadt an der Donau beherrschten. Die Idee hat diese Trutzburgen erobert ohne einen Schuß, hat die Menschen gewonnen und sie hineingeführt in die Gemeinschaft des deutschen Volkes.

### Flammenketten umgeben die Millionenstadt

Nachdem sich die Dunkelheit auf Wien herabgelassen hat, unzählige Lichtreklamen den Sieg des Ja verkünden und glühende Mauern, aus Licht gebaut, sich aufstürmen zu beiden Seiten des Donaufanals, erlebte Wien Kundgebungen des Sieges, die auch den Leuten erfahnten und einklinken ließen in den Jubelruf der Massen.

Der Ring, die Rärinerstraße und die ganze Innenstadt — ein einziges Meer wogender Massen. Die unzähligen Wagen, bekränzt und reich mit Fahnen geschmückt, können sich nur mit Mühe einen Weg durch das Gewühl der Menschen bahnen. Aus zahllosen Lautsprechern bringt die Stimme des Rundfunkansagers, bringen die Zahlen, die den Sieg bedeuten. Auf den Straßen, vor den erleuchteten Schaufenstern, unter den hohen Wogenlampen stehen sie wie angewurzelt, zu Hunderten, Tausenden, Zehntausenden und jagen die Weisheitsfragen über halbvermittelten Zeiteln hinweg, rechnen aus wie hoch sich die Zahlenwoge des Sieges türmt. Mit jedem Nerv sind sie bei der Sache.

Dann bricht die Stimme des Ansagers ab und eine Welle neuen Jubels überzieht Straßen und Plätze, bringt in die Vororte hinaus bis zu den Ufern der Donau. Auf den Felderplatz ist ein Filmwagen aufgefahren, der den Reichsparteitagfilm Tausenden sichtbar auf eine riesige Leinwand projiziert. In Floridsdorf, Csisaring oder Sieging, in Wieden und Hüttten, im Norden und Süden der Stadt: überall das gleiche Bild des Jubels und der Freude. In den Sturmlokalen der SA aber sitzen jene Männer beisammen, die den Sieg des Tages unter Einsatz ihres Lebens und ihrer Existenz dem Führer er kämpften.

Am Gipfel der schwarzen Silhouette des Rahlberges blüht ein leuchtendes Ja mit einem Hakenkreuz auf die Millionenstadt herab. Rings um das Häusermeer werden nun Freudenfeuer entzündet, eines nach dem anderen, die sich zu einem flammenden Ring gigantischer Maße formen. Während unzählige Flackerschimmerer einen imposanten Lichtbogen über den Dächern und Türmen in den Nachthimmel bauen, erschallt in seiner Mitte der Riefenbau des Rathauses in jagendem Klang. Ganz Wien ist in ein Meer von Licht und Jubel getaucht, umgeben von Ketten lebender Flammen, erfüllt von dem Ruf des Dankes der Nation.



Großkonzert der Ordnungspolizei in Wien

Blick auf den Heldenplatz während des Konzerts, das von mehreren in Oesterreich anwesenden Kapellen der reichsdeutschen Ordnungspolizei in einer Stärke von 250 Mann durchgeführt wurde. Dazu brachte eine 1000 Mann starke Sängergruppe deutsche Soldaten- und Volkslieder zum Vortrag.

### In Salzburg

Unfreundliche Sonntag tief mal bringt es Gegen 7 Uhr zusammengetreten warten schon hervortragen der Wahlvorgereinigten Wahlkommissionen Siechenanstalt

Um 9 Uhr stimmungsbild das Straßen schon in der g die Menschen bereits von d stärkste Beteil dienst brauch Selbst Schwere lassen, an der vormittags i eine Wahlbet nen. In den hatten 95 v. A

### Graz begrüßt

Seit den herrscht bei d Bezirken leb den Häusern, sich die Men nung des S Schwerfranke jen Tag hind zu den Urnen

Schon mitt gemeinden die vielen Orten erreichte. In Soltdberg un ten, ist die W Vermittung ab gen kommen vom Gebirge abzugeben.

### Wahlsonderk

In allen B Vorarlberg F miting in die und Geschöte geschmückt. T Banner des T Grün ein leuc beträgt die P fast überall herrscht lebha und Wägen. landen Sonda deutsche Volks stimmung bri schieren sie m jubelnd begrü stimmungslotz er Auslands einer Abstim

### Des Führers

Obersterrei hat auch am wiesen, daß erster Stelle des Gaudes si früh an der U reich zahlreie vorliegen. N lächkeit bestar Stimmschreie die Wahllokal mungzeit off ist gekommen, Sohn mit f Regeln.

### Sieben Sond

Bei bestiger bruch der Sa 8 Uhr waren von Menschen gen fanden stimmung zu mit ihrem A größte Teil d schon in den genügt. Nach nahezu völlig ter. Um 10 U Wahlbeteiligte Straßen der durchpufft vor lien trafen sie die von der S begrüßt wurd

# Wie die Ostmark wählte

## Das Bekenntnis der Heimat des Führers

### In Salzburg fehlte keiner...

rd. Salzburg, 11. April.

Unfreundliche Morgennebel hängen am Sonntag tief auf Salzburg herab. Nur manchmal dringt ein schwacher Sonnenstrahl durch. Gegen 7 Uhr früh sind die Wahlkommissionen zusammengetreten. Vor den Wahllokale aber warten schon die ersten Menschen. Dank der hervorragenden Wahlvorbereitungen wickelt sich der Wahlvorgang völlig reibungslos ohne den geringsten Zeitverlust ab. Eine leistungsfähige Wahlkommission besuchte die Krankenhäuser, Stättenanstalten und Sanatorien.

Um 9 Uhr beherrscht dann bereits das Abstimmungszeichen mit dem Kopf des Führers das Straßenbild. Um diese Zeit stehen auch schon in der ganzen Stadt vor den Wahllokale die Menschen Schlange. Auch vom Land wird bereits von den ersten Abstimmungsstunden an höchste Beteiligung gemeldet. Der Wahlkleppendienst braucht fast kaum eingesetzt zu werden. Selbst Schwerkranken haben es sich nicht nehmen lassen, an der Urne zu erscheinen. Um 11 Uhr vormittags ist in der Stadt Salzburg bereits eine Wahlbeteiligung von 85 v. H. zu verzeichnen. In den frühen Nachmittagsstunden schon hatten 95 v. H. ihre Stimme abgegeben.

### Graz grüßt 1000 Auslandsdeutsche

rd. Graz, 11. April.

Selt den frühesten Morgenstunden schon herrscht bei den Wahllokale in allen Grazer Bezirken lebhaftester Andrang. Fast überall vor den Häusern, in denen abgestimmt wird, haben sich die Menschen schon lange vor der Eröffnung des Wahllokals angeammelt. Viele Schwerkranken und Gebrechliche werden den ganzen Tag hindurch vom Hilfsdienst des NSKK zu den Urnen geführt.

Schon mittags treffen aus den Umgebungs-gemeinden die ersten Nachrichten ein, daß in vielen Orten die Wahlbeteiligung 100 Prozent erreichte. In der Weststeiermark, besonders in Voitsberg und Köstach, in den Industriegebieten, ist die Wahlbeteiligung gleichfalls schon am Vormittag überaus stark. Schon früh am Morgen kommen Männer und Frauen weit her vom Gebirge in diese Orte, um ihre Stimme abzugeben.

### Wahlsonderschiffe querten den Bodensee

rd. Bregenz, 11. April.

In allen Städten und Dörfern des Gaues Bodensee strömen die Wähler schon am Vormittag in die Abstimmungslokale. Alle Häuser und Geschäfte sind festlich mit grünen Gebinden geschmückt. Die Farben des Landes und die Banner des Dritten Reiches fügen in das frische Grün ein leuchtendes Rot. Gegen Mittag schon beträgt die Beteiligung an der Abstimmung fast überall 90 von 100. In Bregenz selbst herrscht lebhaftes Treiben auf allen Straßen und Plätzen. Gegen 11 Uhr vormittags schon landen Sonderschiffe im Bregenzer Hafen, die deutsche Volksgenossen aus der Schweiz zur Abstimmung bringen. In langen Kolonnen marschieren sie mit Fahnen und klingendem Spiel jubelnd begrüßt durch die Stadt zu ihrem Abstimmungslokal. Noch niemals sind die Schweizer Auslandsdeutschen in so großer Anzahl zu einer Abstimmung gekommen.

### Des Führers Heimatgau — der treueste

rd. Linz, 11. April.

Oberösterreich, der Heimatgau des Führers, hat auch am Abstimmungstag von neuem bewiesen, daß er unter den Getreuesten mit an erster Stelle marschiert. In diesen Gemeinden des Gaues sind die Wahlberechtigten schon so früh an der Urne erschienen, daß bis Mittag bereits zahlreiche vorläufige Gesamtergebnisse vorliegen. Nur deshalb, weil noch die Möglichkeit bestand, daß auch Dorfbewohner mit Stimmzettel zum Wahl kommen konnten, sind die Wahllokale bis zum Schluß der Abstimmungszeit offen gehalten. Ganz Oberösterreich ist gekommen, um die Treue zu seinem größten Sohn mit seinen Bekenntniskreuzen zu bezeugen.

### Sieben Sonderzüge aus Italien

rd. Innsbruck, 11. April.

Bei bestigem Schneetreiben begann in Innsbruck der Gang der Wähler zur Urne. Um 8 Uhr waren sämtliche 39 Wahllokale der Stadt von Menschen dicht besetzt. In langen Schlangen standen die Wahlfreudigen, die ihre Zustimmung zu der historischen Tat des Führers mit ihrem Kreuz bezeugten. Der weitaus größte Teil der Innsbrucker Bevölkerung hatte schon in den Mittagsstunden der Stimmspflicht genügt. Nachmittags waren die Stimmlokale nahezu völlig leer. Vereinzelt kamen noch Wähler. Um 10 Uhr wurde in allen Lokale eine Wahlbeteiligung von 90 von 100 festgestellt. Die Straßen der Stadt waren den ganzen Tag durchpaßt von lebhaftem Treiben. Aus Italien trafen sieben Sonderzüge mit Wählern ein, die von der Bevölkerung Innsbrucks herzlich begrüßt wurden. Fünf Züge kamen aus Bozen,

einer aus Bologna und einer aus Mailand. Vom Brenner bis nach Innsbruck war die Bahnstrecke festlich geschmückt. Auf den Bahnhöfen aller Orte, die von den Zügen durchfahren wurden, hatten sich viele Hunderte zur Begrüßung der auslandsdeutschen Volksgenossen eingefunden.



Demonstrationen gegen den französischen Senat

Unter den Rufen „Nieder mit dem Senat“ und „Es lebe Blum“ zogen sozialistische und kommunistische Demonstranten zum Palais Luxemburg, wo der Senat die neuen Finanzvorlagen Blums beriet. Der Senat lehnte die Vorlage ab, und das Kabinett Blum mußte zurücktreten. Unser Bild: Mobilmarge drängt die Demonstranten zurück. Weltbild (M)

# 99,5% Ja auf „Wilhelm Gustloff“

## 2000 England-Deutsche wählen an Bord des KdF-Dampfers (Drahtbericht von Bord des „Wilhelm Gustloff“)

Unser Londoner Vertreter, der an Bord des in der Dienste vor Anker liegenden „Wilhelm Gustloff“ seiner Wahlpflicht genügt, berichtet über den Verlauf des Bekenntnissages:

Auf dem KdF-Dampfer „Wilhelm Gustloff“ wurde am Sonntag von den 2000 England-

Deutschen abgestimmt. Es haben 99,5 Prozent Deutsche mit Ja gestimmt. 2 Stimmen waren ungültig. Nur 10 Wahlberechtigte gaben Nein-Stimmen ab.

Am Sonntagfrüh trafen rund 2000 Deutsche aus England an dem Londoner Themse-Dafen Tilbury ein. Das Wetter war einzigartig schön. Strahlender Sonnenschein den ganzen Tag über. Es wehte eine leichte Brise bei pflegelatter See. Unter den England-Deutschen herrschte eine gehobene Stimmung. Von dem in seiner blendenden Sauberkeit daliegenden Dampfer „Wilhelm Gustloff“ grüßten mit lauten Heilrufen die Volksgenossen aus dem Reich. Die Bordkapelle spielte und die ankommenden englischen Polizisten, Hafenbeamten und Journalisten hatten nicht wenig zu staunen. An Bord bewegte sich während der Fahrt eine festlich gekleidete Menge durch die prächtigen und zweckmäßigen Räume des Schiffes. In mehreren Schichten wurde das Mittagessen eingenommen. Nach einer kurzen Begrüßungsfeier begann auf dem großen Sonnendeck der Bahrlast, der mehrere Stunden in Anspruch nahm. Ein 70jähriger Deutscher, der schon seit 50 Jahren in England lebt, war der erste Wähler, aber nicht der einzige, der seine Bewegung schlecht verbergen konnte. Diese historische Wahl werden alle England-Deutschen nie vergessen. Mit Vorführungen der HJ-Spielschar und Darbietungen Hamburger Künstler verging der Tag im Flug. An Bord weckte während des ganzen Tages eine große Zahl englischer Journalisten, die namentlich Gelegenheit hatten, die Berichte zu veröffentlichen, die sich einige Londoner Zeitungen in den letzten Tagen geleistet haben.

Der Berichtler des „Daily Telegraph“ schildert eingehend, daß die Deutschen aus ganz Großbritannien zusammengekommen waren, um sich an der Abstimmung zu beteiligen und unterstreicht, daß die Abstimmung völlig geheim gewesen und keinerlei Zwang ausgeübt worden sei. Diese Feststellung ist insofern bedeutsam, als man in England nicht selten das Gegenteil behauptet hatte.

Der marxistische „Daily Herald“ erklärt, die Fahrt auf dem „Wilhelm Gustloff“ sei wie ein Sonntagsausflug gewesen. Der an diesem „Ausflug“ teilnehmende Berichtler des Blattes schildert dann freimütig, daß ein deutsches Mädel ihm erklärt habe, der „Daily Herald“ sei schlecht, weil er nicht die Wahrheit über Deutschland schreibe. Auch dieser Pressevertreter verzeichnet, daß der Bahrlast vorchriftsgemäß vor sich ging. Man habe keinen Versuch gemacht, selbstopfener, wie die Wähler im einzelnen abgestimmt hätten.

## Dank an die Propagandisten

Ein Aufruf von Dr. Goebbels

DNB Berlin, 11. April.

Reichsminister Dr. Goebbels hat an alle Mitarbeiter bei der Vorbereitung und Durchführung zur Volksabstimmung am 10. April 1938 folgenden Aufruf erlassen:

Angesichts des überwältigenden Treuebekenntnisses, das das deutsche Volk in seiner Gesamtheit am 10. April zum Führer, zu seinem Werk und insbesondere zur Wiedervereinigung Deutschlands mit dem Reich abgelegt hat, ist es mir ein Herzensbedürfnis, allen denen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser grandiosen nationalen Abstimmung mitgewirkt haben, aufrichtigen Dank und meine besondere Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Ich denke dabei vor allem an die ungezählten Organisatoren und Propagandisten dieser Volksabstimmung, an die zahllosen Redner, die drei Wochen lang landauf landab den Willen des Führers der Nation verkündeten.

Ich denke dabei an die politischen Soldaten der Partei und ihrer Kampfliederungen, an alle im Wahlkampf tätig gewesenen Frauen, an die Männer der Presse, des Rundfunks und des Films, die sich in selbstloser und uneigennützigster Weise für die große Aufgabe dieses einzigartigen Wahlganges eingesetzt haben.

Uns allen bereitet es eine tiefe Genugtuung, auch bei diesem Volkswort, dem wir mit allen unseren Kräften gedient haben, die treuen und geschlossenen Gefolgsleute des Führers gewesen zu sein. Wenn nun das deutsche Volk in seiner Gesamtheit und darüber hinaus die ganze Welt die imponierenden Ergebnisse dieses Wahlganges mit Freude und Begeisterung oder doch wenigstens mit Achtung, Respekt und Bewunderung zur Kenntnis genommen hat, dann wollen wir alle tiefbeglückt sein in dem Bewußtsein, unsere Pflicht getan und im Dienste der Nation eine große historische Aufgabe erfüllt zu haben.

Es lebe der Führer, unser Volk und unser Reich!

Berlin, am Abend des 10. April 1938.

Der Leiter der Volksabstimmung  
Dr. Goebbels.

## Ergebnisse aus Oesterreich

Stadt Wien: Abgegebene Stimmen 1 226 586, Ja 1 219 331, Nein 4939, Ungültig 2316.	Wiener Neustadt: Abgegebene Stimmen 23 280, Ja 23 910, Nein 46, Ungültig 24.
Stadt Graz: Abgegebene Stimmen 105 420, Ja 104 934, Nein 372, Ungültig 114.	Salzburg-Stadt: Abgegebene Stimmen 45 072, Ja 44 752, Nein 210, Ungültig 110.
Stadt Braunau: Abgegebene Stimmen 3306, Ja 331, Nein 5, Ungültig —.	Bregenz-Stadt: Abgegebene Stimmen 33 005, Ja 31 921, Nein 693, Ungültig 421.
Stadt Klagenfurt: Abgegebene Stimmen 19 431, Ja 19 313, Nein 56, Ungültig 62.	Salzburger-Stadt: Abgegebene Stimmen 24 846, Ja 24 711, Nein 63, Ungültig 72.
Stadt Leoben: Abgegebene Stimmen 45 747, Ja 45 592, Nein 81, Ungültig 74.	Steyr-Stadt: Abgegebene Stimmen 16 183, Ja 16 139, Nein 28, Ungültig 16.
See am See: Abgegebene Stimmen 25 815, Ja 25 685, Nein 77, Ungültig 53.	Innsbruck-Stadt: Abgegebene Stimmen 44 061, Ja 43 728, Nein 281, Ungültig 52.
Linz-Stadt: Abgegebene Stimmen 78 426, Ja 78 328, Nein 66, Ungültig 32.	Gmündener-Stadt: Abgegebene Stimmen 45 620, Ja 45 448, Nein 107, Ungültig 65.
Böckfmarkt-Stadt: Abgegebene Stimmen 20 566, Ja 20 361, Nein 98, Ungültig 46.	Böckfmarkt-Stadt: Abgegebene Stimmen 50 405, Ja 50 209, Nein 96, Ungültig 38.
Ötztal-Stadt: Abgegebene Stimmen 105 594, Ja 105 068, Nein 418, Ungültig 108.	Bludenz-Stadt: Abgegebene Stimmen 18 120, Ja 17 995, Nein 110, Ungültig 15.
Welf-Stadt: Abgegebene Stimmen 32 375, Ja 32 303, Nein 34, Ungültig 38.	Eisenstadt: Abgegebene Stimmen 2945, Ja 2937, Nein 6, Ungültig —.
Landes-Stadt (Tirol): Abgegebene Stimmen 14 339, Ja 14 253, Nein 79, Ungültig 7.	Weinbichler-Stadt: Abgegebene Stimmen 50 112, Ja 49 958, Nein 87, Ungültig 67.
Wien-Friedhof-Stadt: Abgegebene Stimmen 80 387, Ja 80 021, Nein 235, Ungültig 131.	Eisenstadt-Land: Abgegebene Stimmen 23 326, Ja 23 326, Nein 0, Ungültig 0.
Neustadt am See: Abgegebene Stimmen 29 217, Ja 29 179, Nein 24, Ungültig 14.	Steyr-Land: Abgegebene Stimmen 33 845, Ja 33 796, Nein 18, Ungültig 31.

## Weitere deutsche Ergebnisse

Rürnberg (mit Bahnhof): Abgegebene Stimmen 301 784, Ja 300 484, Nein 1238, Ungültig 62.	Offen: Abgegebene Stimmen 448 419, Ja 446 228, Nein 1942, Ungültig 249.
Siegen: Abgegebene Stimmen 24 356, Ja 23 871, Nein 426, Ungültig 59.	Stettin (mit Vorzahlen): Abgegebene Stimmen 186 540, Ja 183 900, Nein 2456, Ungültig 184.
Landshut (Stadt): Abgegebene Stimmen 17 961, Ja 17 651, Nein 247, Ungültig 63.	Freiburg i. Br.: Abgegebene Stimmen 75 863, Ja 75 180, Nein 597, Ungültig 86.
Münster: Abgegebene Stimmen 78 352, Ja 78 511, Nein 1812, Ungültig 29.	Wuppertal: Abgegebene Stimmen 235 050, Ja 231 381, Nein 472, Ungültig 197.
Bremen: Abgegebene Stimmen 238 954, Ja 235 221, Nein 3023, Ungültig 710.	Glauchau: Abgegebene Stimmen 23 052, Ja 22 678, Nein 365, Ungültig 9.
Düsseldorf: Abgegebene Stimmen 16 931, Ja 16 567, Nein 357, Ungültig 7.	Aue: Abgegebene Stimmen 17 442, Ja 17 189, Nein 213, Ungültig 49.
Hamm-Stadt: Abgegebene Stimmen 24 451, Ja 24 105, Nein 332, Ungültig 13.	Görlitz: Abgegebene Stimmen 65 509, Ja 64 448, Nein 896, Ungültig 165.
München: Abgegebene Stimmen 25 300, Ja 24 831, Nein 287, Ungültig 182.	Wismar: Abgegebene Stimmen 22 522, Ja 21 954, Nein 568, Ungültig —.
Dresden: Abgegebene Stimmen 472 039, Ja 468 532, Nein 12 441, Ungültig 1066.	Wesermünde: Abgegebene Stimmen 55 205, Ja 52 743, Nein 2058, Ungültig 404.
Hildesheim: Abgegebene Stimmen 44 829, Ja 44 444, Nein 336, Ungültig 49.	Weißenfels: Abgegebene Stimmen 26 943, Ja 26 667, Nein 274, Ungültig 5.
Köln: Abgegebene Stimmen 26 119, Ja 25 222, Nein 868, Ungültig 29.	Lüneburg: Abgegebene Stimmen 22 230, Ja 21 701, Nein 489, Ungültig 40.
Augsburg (ohne Bahnhof) Abgegebene Stimmen 126 260, Ja 124 716, Nein 1382, Ungültig 162.	Magdeburg: Abgegebene Stimmen 235 776, Ja 230 119, Nein 5331, Ungültig 326.
Vassau: Abgegebene Stimmen 14 821, Ja 14 641, Nein 168, Ungültig 17.	Brzeg: Abgegebene Stimmen 18 635, Ja 18 443, Nein 183, Ungültig 3.
Verden: Abgegebene Stimmen 15 090, Ja 14 701, Nein 374, Ungültig 15.	Braunschweig: Abgegebene Stimmen 134 447, Ja 133 938, Nein 404, Ungültig 105.
Wahlkreis 26, Franken: Abgegebene Stimmen 1 743 065, Ja 1 729 356, Nein 11 917, Ungültige 1782.	Schweidnitz: Abgegebene Stimmen 21 935, Ja 21 739, Nein 146, Ungültig 48.
Kiel: Abgegebene Stimmen 81 842, Ja 81 003, Nein 818, Ungültig 21.	Mögan: Abgegebene Stimmen 19 401, Ja 19 115, Nein 208, Ungültig 18.
Frankfurt a.M. Abgegebene Stimmen 397 983, Ja 389 216, Nein 8186, Ungültig 581.	Altenburg: Abgegebene Stimmen 30 314, Ja 29 409, Nein 784, Ungültig 121.
	Krausbad: Abgegebene Stimmen 15 200, Ja 14 951, Nein 207, Ungültig 42.

sein  
weifer

Siege der  
Wichte als  
weiterleben

Mitarbeiter  
bei der  
ung, dem  
ng, dem  
ng, Haupt-  
ministerial-  
landanten  
-Brigade-  
Dankes  
afelten.

-Funkt),  
G stellte  
i Beitrag  
-föb-  
-ung,







Vier Spitzenspieler des Kontinents, die wir hier spielen sehen werden



Dr. Sarosi war 40mal international tätig.



Toldi ungarischer Rekordtorschütze.



Hada der vorzügliche Tormann.



Lazar der linke Läufer. Privataufnahmen (4)

Ferencvaros Budapest am Gründonnerstag in Mannheim

Der Platz an den Brauereien wird einen großen Tag erleben / Badens Meister vor großer Aufgabe

Die weltberühmte „mitteleuropäische Fußballkunst“ ist in drei europäischen Hauptstädten beheimatet: Wien, Prag und Budapest.

bis er sich auf den Verteidigerposten zurückzog, weil in Sarosi III, dem jüngsten Bruder des Doktors, ein tüchtiger Mittelläufer heran-

menh war „Kugellahn“, und gegen Seta, Andrij, Kausch, Rost war kein regulärer Treffer zu erzielen.

Sind es in Wien die Mannschaften von Austria, Wandra, Rapid und Vienna und in Prag jene von Sparta und Slavia, die seit vielen Jahren den Inbegriff der mitteleuropäischen Fußballschule bilden, so vertritt in Budapest das Spitzentrio Hungaria, Ferencvaros und Ujpest jene in der ganzen Fußballwelt hoch-

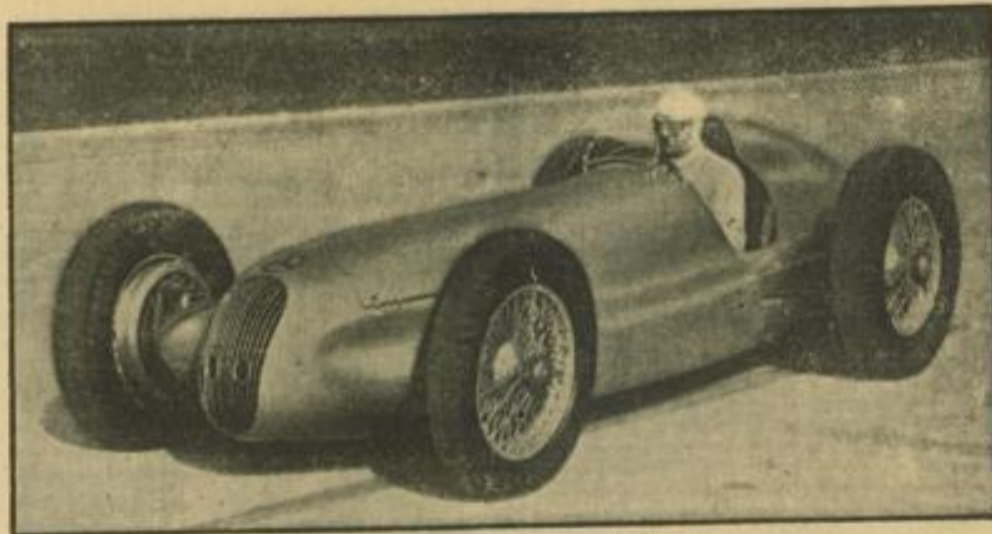
Nichts ist gelegener, die große Spielfähigkeit des Ferencvaros Fußball-Club zu beweisen, als die Tatsache, daß er im vorigen Jahre gegen die stärkste Konkurrenz, Mitropa-Pokalsteiger wurde.

Der Ferencvaros Fußball Club, der auf der Reise zum Oberturnier in Luxemburg in Mannheim antritt, wird mit folgender Aufstellung antreten, wobei in Klammer die Zahl der Vorrundenspiele der einzelnen Spieler angegeben ist:

- Hada (14) Kozsanyi (35)
Voglar (30) Sarosi III (6) Sasar (32)
Koffmann (1) Dr. Sarosi (40) Toldi (37) Kemény (10)
Táner (7) Rih (3) Dr. Szalai (40) Toldi (37) Kemény (10)
Erta b. Verteidiger: Tatrai (1), Lázár: Magda (2),
Stürmer: János (6).

Das Austria-Innenrio Stroh-Sindelat-Berusalem bestand sich in besser Spielleistung und erzielte Treffer während die Budapestler sich mit einem Schmeier-Tor Dr. Sarosis begnügen mußten, denn ihr Angriff ohne Läufer und Re-

Der neue Mercedes-Benz-Grand-Prix-Rennwagen, der nach der für 1938 bis 1940 gültigen Rennformel gebaut wurde.



Nach der neuen Rennformel gebaut Der neue Mercedes-Benz-Grand-Prix-Rennwagen, der nach der für 1938 bis 1940 gültigen Rennformel gebaut wurde.

Schmeling gegen Dudas / Neusel gegen Foord

Europas größter Boxkampfstag an Ostern in Hamburg

Ein Boxer wie Max Schmeling kann die ganze internationale Lage im Berufsboxsport grundlegend umändern.

tung, wie sie Europa bisher noch nicht erlebt hat. Das kann man ohne Übertreibung feststellen.

Dieser Georg Sarosi, der seine Einkünfte als Fußball-Professional dazu verwendete, sich einen bürgerlichen Beruf zu sichern und seinen Doktor zu „hauen“, ist heute die unbekannteste Spielerpersönlichkeit des mitteleuropäischen Fußballsports, ein Spieler mit vollendeter Ball- und Körpertechnik, die er dank eines verblüffenden Spielverstandes in großartigster Weise zu verwerten weiß.

Beide Spieler, Sarosi und Lazar, gehören dem Ferencvaros Football Club, Budapest an, jener berühmten Mannschaft also, die am Gründonnerstagabend auf dem VfR-Platz an den Brauereien dem Badischen Meister VfR Mannheim gegenübertritt wird.

Diese fünf Spieler sind die bekanntesten des derzeitigen Tabellenführers in Ungarn. Allein, auch die übrigen fünf Meister ihres Fachs, ja sie sind kaum weniger bekannt und berühmt: Da ist der „alte“ Polgar, der andere Verteidiger, der im vorigen Jahre noch im häufigen Wechsel mit Dr. Sarosi Mittelläufer und Mittelläufer spielte,

auch der Sturz ins Ungewisse, den er tat, als er gegen Max Boer verlor und auch Damas unterlag, machte ihn nicht klein.

Man kann nicht sagen, daß sich Max auf den Weltmeisterschaftskampf im Juni mit Louis schlecht vorbereitet. Steve Dudas ist nicht irgendwer.

Der Mann im Ring wird Schmeling sein. Er wird gewinnen, das glauben wir, einen entscheidenden Sieg vorauszusagen ist gewagt.

Der zweite große deutsche Schwergewichtler, Walter Neusel, sah Ben Foord in Hamburg gegen Schmeling nach Punkten verlieren.

Es prallen also hier Gegner aufeinander, von denen jeder unter allen Umständen gewinnen muß.

Japan wünscht Sanktionskampf mit uns

Der Japanische Leichtathletik-Verband führt zwecks Durchführung eines Länderkampfes mit Deutschland schon seit geraumer Zeit Verhandlungen mit dem Reichsstadamt.

Schulden gestrichen Halbes Monatsgehalt mehr

Beweise eines wirklichen Nationalsozialismus der Tat und einer wahren Sportkameradschaft werden uns jetzt in immer härter ausbrechendem Maße aus Österreich gemeldet.

Die freudigen Ereignisse in den letzten Tagen und der vollzogene Anschluß an das Deutsche Reich haben uns veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß wir die Schuld im Betrage von 4931,90 Schilling aus unseren Büchern gestrichen haben.

Ferner wird bekannt, daß Hofrat Engelmann, der Besitzer der in der ganzen Welt bekannten Engelmann-Eisbahn, aus Anlaß des endlichen Umschwungs allen seinen Angehörigen ein halbes Monatsgehalt ausgezahlt hat.

Wagner-Unter... nach Aufschub... im Jahre 1937, der bei... vorläufigen entlie...

SW Vogel & Ber... der 100, in der d... 431.000 RM, per...

Der zweite große deutsche Schwergewichtler, Walter Neusel, sah Ben Foord in Hamburg gegen Schmeling nach Punkten verlieren.

Es prallen also hier Gegner aufeinander, von denen jeder unter allen Umständen gewinnen muß.

Frankfurt Effektenb

Frankfurt, Werth... 17/18, Reichsanl. v. 27... 10. Reichsanl. 30...

Industrie-Aktion... Aktien... 1000, 1000, 1000...

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

Einiger-Union-Werte AG, Wuppertal. In der heutigen Aufsichtsratsung der Einiger-Union-Werte AG...

SW Wuppertal Gewerbetreibende e. V. o. B. G., Wuppertal. - Union gewerbetreibender 1933 vertrieben. In der heutigen Aufsichtsratsung der Wuppertal Gewerbetreibende e. V. o. B. G....

SW AG, Berlin. Die AG, die am 1. April 1938, erzielte die AG mit 6.61.000 RM. Derzeit hat, gemässigte Einkünfte mit der Verwirklichung der Vermögensgegenstände...

SW Bogen & Bernheimer AG, Berlin. Die AG, die am 1. April 1938, erzielte die AG mit 6.61.000 RM. Derzeit hat, gemässigte Einkünfte mit der Verwirklichung der Vermögensgegenstände...

SW AG, Berlin. Die AG, die am 1. April 1938, erzielte die AG mit 6.61.000 RM. Derzeit hat, gemässigte Einkünfte mit der Verwirklichung der Vermögensgegenstände...

Aktien und Renten fester

Berliner Börse

Die Besäuser der Wertpapiermärkte fanden am heutigen Wochenanfang naturgemäß wenig unter dem Eindruck des letzten die unterfinanzierten Erwartungen über...

Am Montagmarkt fielen namentlich Verein, Stahlwerks mit einer Steigerung um 1/2 Prozent auf. Am gleichen Anstieg befreit waren Völkerei, während sonstige Veränderungen kaum über 1/2 Prozent betragen...

Am Montagmarkt waren für Wuppertal AG, Wuppertal, die AG, die am 1. April 1938, erzielte die AG mit 6.61.000 RM. Derzeit hat, gemässigte Einkünfte mit der Verwirklichung der Vermögensgegenstände...

Rhein-Mainische Abendbörse

Freundlich

Das übermächtige Kreuzfeldmarkt des Wochens in letzten Wochentagen und die überfinanzierten Erwartungen über...

Der Verkauf der Börse war freundlich, das Geschäft blieb aber gering. Auf und abwärts waren einige Aktienmärkte...

Am Montagmarkt waren für Wuppertal AG, Wuppertal, die AG, die am 1. April 1938, erzielte die AG mit 6.61.000 RM. Derzeit hat, gemässigte Einkünfte mit der Verwirklichung der Vermögensgegenstände...

Badische Beamtenbank Karlsruhe

SW Der Geschäftsbericht der Badischen Beamtenbank für 1937 zeigt, dass die innere Stärkung der Bank...

Der Nettogewinn einschließlich Vortrag (15.739 RM.) wird mit 114.549 (125.700) RM. angeschlossen, nachdem...

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 9. April. (R.M. für 100 Stk.) Elektrolyt Kupfer (reiner) prompt, 100 Stk. 100,00...

Berlin, 11. April. (R.M. für 100 Stk.) Elektrolyt Kupfer (reiner) prompt, 100 Stk. 100,00...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Bremen, 11. April. April 1937 W. 2. 1000 Brief, 993 Brief, 997 Brief, 1000 Brief, 1004 Brief...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt-M

Während in Ostdeutschland im Bereich der Ostfront von Sonntag auf Montag kräftige Zirkulationskräfte auftraten, die die Temperaturen...

Berliner Devisenkurse

Gold Brief, Gold Brief, Gold Brief, Gold Brief...

Ein unentbehrliches Gift

NWD Die Herstellung von Schwefeläure - für den Feinchemie- und für die Industrie...

SW Brühl-Industrie AG, Brühl

SW Brühl-Industrie AG, Brühl. Die AG, die am 1. April 1938, erzielte die AG mit 6.61.000 RM. Derzeit hat, gemässigte Einkünfte mit der Verwirklichung der Vermögensgegenstände...

SW AG, Berlin

SW AG, Berlin. Die AG, die am 1. April 1938, erzielte die AG mit 6.61.000 RM. Derzeit hat, gemässigte Einkünfte mit der Verwirklichung der Vermögensgegenstände...

Bank-Aktien

Bank-Aktien, Bank-Aktien, Bank-Aktien, Bank-Aktien...

Verkehrs-Aktien

Verkehrs-Aktien, Verkehrs-Aktien, Verkehrs-Aktien, Verkehrs-Aktien...

Effektenkurse

Effektenkurse, Effektenkurse, Effektenkurse, Effektenkurse...

Berliner BBRse

Kassakurse

Berliner BBRse, Kassakurse, Kassakurse, Kassakurse...

Table with columns for Frankfurt Effektenbörse, including various stock prices and exchange rates.

Table with columns for Bank-Aktien, Verkehrs-Aktien, Effektenkurse, Berliner BBRse, and Kassakurse.

Table with columns for Berliner Devisenkurse, including Gold, Brief, and other financial data.

Table with columns for Versicherer-Aktien, including various insurance company stock prices.

Statt besonderer Anzeige

Am 6. April 1938 verschied nach mehrjähriger Leidenszeit mein lieber Mann, Herr

Friedrich Bayer

Im eben vollendeten 74. Lebensjahre, Mannheim, N 3, 10.

Im Namen aller Hinterbliebenen: Anna Bayer, geb. Wolf

Die Einäscherung fand in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen.

Statt Korten!

Heute verschied unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Christian Kropp

Karlsruhe (Gellertstraße 19), 10. April 1938.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Kropp geb. Ehret u. Sohn Heinz

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt.

Verlängerung im goldenen Stern B2,14

Automarkt Anhänger

Im Traktoren, 5-6 L., Kuppl. f. Kraftwagen, Ketttrieb, Lieferbar.

Entlaufen Cocker-Spaniel

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Jung, schwarz, Kater entlauf.

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Zucht. Mädchen

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Zu vermieten Büro- u. Lagerräume, Qu 7, 10

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Mobli. Zimmer zu vermieten

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Mobli. Zimmer zu mieten gesucht

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Mietgesuche

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Zu verkaufen

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Immobilien Feudenheim!

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Bitte deutlich schreiben

Im Sommer, weiblich, gelblich, 1 Jahr alt, 100 cm hoch, 10 kg schwer.

Todesanzeige

Gestern nachmittag ist mein lieber Mann, Herr

Otto Rebholz wirt

Im Alter von 56 Jahren nach langer, schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden.

Mannheim (S 1, 11), den 10. April 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Eva Rebholz, geb. Munz u. Angehörige

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, 12. April 1938, mittags 12 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

Nach kurzer Krankheit entschlief Sonntagmorgen meine liebe herzengute Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Stengel geb. Gruber

Im Alter von 45 Jahren.

Mannheim (Bachstraße 6), den 11. April 1938.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Jacob Stengel, Ingenieur

Die Beisetzung findet Mittwoch, 13. April, nachm. 2 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Gestern früh verschied nach längerer Krankheit unser früherer Stallmeister, Herr

Leopold Höll

Der Entschlafene stand über 43 Jahre in unseren Diensten und wurde vor zirka vier Jahren in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Mannheim, den 11. April 1938.

Führer und Gefolgschaft der Eichbaum-Werger-Brauereien A.G.

Bett Umrandungen gute Plüsch-Qualität 60 cm breit kompl. RM. 62.50

Notier's auf deinem Täfle für Motorradteile Haefele N 7, 2 Fernruf 27074

Bilder jeglicher Art kaufen Sie stets günstig in der Christl. Kunst 0 7, 2

PHOTO KINO HERZ Kunststrosse N 4, 13/14

Uhren sind beliebte Geschenke für Konfirmation und Kommunion.

Schreibmaschine KLEIN-CONTINENTAL So gut, weil WANDERER sie baut J. BUCHER

Konfirmanden 6 Post-karten schon v. M. 3.50 an

Der erfahrene Motorradfahrer schätzt ZUNDAPP

Islinger & Reib Krappmühlstr. 32 Fernruf 40756

Paßbilder zum selbst. Mithras in 1938, Atelier Bohr, P. 2 Fernruf 26688

Lampenschirme neu überzogen!

3-Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern

5-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung

Rüchchen-Herde

Schlafzimmer

Schreibmaschine

Schreibergarten

Offene Stellen Stenotypistin

Zucht. Mädchen

Bedienung

Büro- u. Lagerräume, Qu 7, 10

Mobli. Zimmer zu vermieten

Mobli. Zimmer zu mieten gesucht

Mietgesuche

Zu verkaufen

Immobilien

Bitte deutlich schreiben

Automarkt Anhänger

Entlaufen Cocker-Spaniel

Zu vermieten Büro- u. Lagerräume, Qu 7, 10

Mobli. Zimmer zu vermieten

Mobli. Zimmer zu mieten gesucht

DAS Früh-Ausg... 23884 gaben in... Die das Br... 1927... 1949 mit 3... Stimmen ungl... Ferner kamen... 4935... 27 Stimme... landösterreich... aus der I... Italien 622... and der S... dem 2294... Dienst... Körperlicher... nachstehenden... R... Rum haben... Gloden und... den einigarti... Nach wochenl... auch jetzt ein... folgen und der... bis zum 29. M... Empfinden da... und genügt es... Adolf Hitler...